

Markung: Unterkochen

Die Flurnamen

der Markung

Unterkochen

D.N. Aalen

Gesammelt von Gothold Rothweiler, Oberstudiendirektor a. D.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

1) Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

7) Markungskarte, gezeichnet von Erich Maier, Kartograph

2) Aalbuch u. Hartfeld

3) Die römischen Altertümer auf dem Kirchberg

4) Der Mainhof im Kochen

5) Die Namen Kocher und Unterkochen bzw. Oberkochen

6) Rennweg



Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
13.		Fi Bild Acker			R. 1930: Bild Acker			Acker bei Str. mit einem Bildstock (Bildstockacker)
14.	NO XXXI 69	Fi by dem Bild Haus	A	A	1 Sal. 1563: by dem Bild Haus 4 Kohlensteigelle	4 Kapelle am Weg von WK nach Himmelingen		Kapelle mit Heiligensbild (12/14 d)
15.	NO XXX 69	Billionenweg	Wa	Wa		1 Holzabfuhrweg im Knickling i. Neu-Langest, ehemals Waldparade dort		Holzabfuhrweg in Kuppelions-Zeit nach i. Westung von Saub
16.	NO XXXII 70	Birkenbusch [Birkbusch]	Wald	Wald		4 Wehlicher Abhang der Gerödelshau gegen Birkhof hin		(Hier zum Unterscheid von Birkhof) eher an den Birke genannten Baum zu denken, 4 Busch = Fuchel
17.	NO XXX 68	Birkhan [Birkhail]	Wald	Wald		1 Waldteil auf der Höhe der Langest Wehliche von WK		Birkenhölz
18.	NO XXXII 69	Birkhof [Birkhöf]	1 Hof	3 Höfe	1 1364: Birkach, 1414: Birkhof Sal. 1563: zum Birkhof 4 Birkhöfe	4 3 Höfe nördlich von WK im Saupf parzellar bebaut mit Acker 4 einst in den Händen von Adlener Geschlechtern (Klebsattel 1701); später von Herrscherscheffern zu WK erworben	Birkhof: Birke = Baum Auf dieser Baum Ross pflanz Kraut. darauf Becht e 1. 1364 Birkach (Birkach = Birkach) wird die Birkach Kap. pfl. pflanz mit der Adlener für die pflanz auf die pflanz der pflanz. pflanz auf Birkach oder pflanz. pflanz auf "Birkach" (pflanz auf Birkach) "Birkach" (pflanz auf Birkach) "Birkach" (pflanz auf Birkach)	(Da nach dem Adlener Saub gegenüber Birkhof auf Markung Adlener die Birkach liegt, Wo die Birkach Burg (vielleicht ebendiger römischer Castrum, Gerödelshau i. Kuppelions sind in nicht allzu großer Erfassung.) Auf diese Birkach Birkach pflanz; pflanz auf Birkach als pflanz. pflanz auf Birkach (pflanz auf Birkach): - No. 13: = pflanz. Birkach wurde Erhebung, Boden pflanz
19.		Fi Böhlins Acker			R. 1784: Böhlins Acker			
20.	NO XXXI 69	Bol [Böl]	A	A	1 Gm. 1402: uff dem Bol Sal. 1563: Boll, Bolin, Bölin R. 1840: Böle, Böle	4 Saupf kugeliges Ackerzelande östlich i. nördlich Neu-Birkach 2) nach Memorial v. 20.12.1657 soll auf dem Bol ein Hochgericht gestanden haben		
21.	NO XXXI 63	Bolvain [Bölvaiz]	Wald	Erzgrube Chaussee Streu Zaberg	1 Sal. 1563: am Bolvain R. 1748: Bolle Rhein R. 1778: Polvain	4 Hang südwestlich Erlau 2) heute Markung Adlener, früher WK; 3) Eisenwerk; Eisenparzierung schon im ausgetänderten Hinkelstein		(vgl. Bol Nr. 20) Vergabaus.

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
22.	12. NO XXXI 68	Bolwiesen [Bolwies]	A/Wi	Wi	1) Sal. 1563: bey der Döckwip 4 R. 1831: Bolwiese	1) Bodensöhle nahe nordwestl. Neukochen 4) das zu Neukochen gehörende Wittthaus heißt Bolwittthaus		vgl. Bol Nr. 20. Bemerkenswert, dass die beiden wieser i. Linte der Kocher liegenden Erhebungen den gleichen Namen Bol tragen
23.	13. NO XXXI 69	Brand [bräd]	Wd/Wa	Wd/Wa	1) Sal. 1563: im Brand	1) Westhang des Heulandberges an dem Wald der Brandhalde		Wald gemäht durch Abstreifen übergrün, nach 5 bis 6 Jahre Regen.
24.	14. NO XXXI 69	Brandhalde	Wd/Wa	Wa		4) oberer Westhang des Heulandberges		vgl. Brand Nr. 23. Feld aus "Brand". Auch der Birkhof ober -afel! - < PV.
25.		4 Braunacker	A		R. 1834: Braunacker			
26.	NO XXXI 69	4 Breckhäuser			R. 1830: Breckhäuser	1) auf dem Dinkel weidlich des Dorfes		Haus, wo die gedörrten Fleete oder Haufhaufen zerquälert wurden
27.	15. NO XXXI 69	Breitwiesen [Breitwies]	A/Wi	Wi Länder	1) Gm. 1524: auf der Breitwip Sal. 1563: in der Breitwip, auf der Breitwip R. 1830: auf der Breiten R. 1831: Acker auf der Breite, in der Breiten	1) feuchte Talwiesen östl. Neukochen zwischen Kocher i. Breite M - Achen		s. Ber. Bericht! Früher (ausgraben) für ein Lager der Wildschaff.
28.	NO XXXI 71	4 Brünnele			1) R. 1787: Brünnele	1) Quelle i. Dächlein bei der Heulandberger Käse		vgl. Brünnelehalde Nr. 30 (vgl. d)
29.	16. NO XXXI 69	Bünke [brise]	Wi	Haus Fähr	1) Sal. 1385: Brül Sal. 1561: auf dem Brül R. 1787: Brühl, R. 1822: Brül	1) nordwestlich des Dorfes zwischen Kirschen i. Weissen Kocher bis Zusammenfluss; feuchte Talwiesen		s. Ber. Bericht! Jahresweise hierher im Enge der Wildschaff.
30.	17. NO XXXI 71	Brünnelehalde	Wd/Wa	Wa	1) R. 1743: Brünnelehalde	1) Abhang des Heulandberges zum Weissen Kocher in der Nähe der Viehhütte		Brünnele = Kl. Quelle Feld = Acker (vgl. d); auch we/c) = Brünnele - halb feld umhagter Gelände mit Quelle
31.	18. NO XXXI 69	Brunnengarten [Bronngärd]	Wi	Wi	1) weidlich Birkhof bei der abfallenden Wiesenplände	→		

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Übertreibungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
32.	NO XXXI 21	Buchsteige [buoch Hoiz]	Wa	Wa	1) Sal. 1385: uf der buoch Hoiz	1) Fortsetzung der Heulendorfer auf der Höhe gegen Osten mit abfallendem Gelände gegen den Viadukt der Hartfeldbahn		Keige im Fuchswald (alt Fortsetzung der Heulendorfer Keige); dann der dortige Waldgelände
33.	NO XXX 69	Büchel [bēk]	Alwi	Alwi	1) Sal. 1385: Büchelwink 2) Gr. 1524: am Büchel Sal. 1563: auf dem Büchel, auch Fiedel R. 1640: uffem Büchel	1) vom Hangen in Richtung Kirchberg vor- springende kleine Anhöhe in der Schiefe der Mühlkanals (Fehranzer Köcher) 2) Sal. 1524: Wolf Weber, Haus am Büchel am Hoiz gegen Ost gelegen mit Garten, der an Mühlgraben Hott	Büchel in einer niedrigen Anhöhe. Der Name Büchel ist nur noch erhalten in Büchelganz (am nördl. Abfall der Büchel-Anhöhe). Hier ist Anhöhe in noch ein Rest der Verbindung des Hangens mit dem Kirchberg, der einst im Osten von der Heulendorfer war. Die Trennung erfolgte erst durch den Kocher. Hier ist die ursprüngliche Stelle des Tales (vgl. Engl. 47). Vgl. Knechtwinkeln (Büchelwinkeln) Nr. 114.	
34.	NO XXX 69	Büchelganz [bēlganz]				1) Dorfstrasse vom Rathaus zum Hangenkeige		vgl. Büchel Nr. 33 Sassa dem mit zwei Köpf.
35.		Buch			1) Sal. 1563: auf dem Buch R. 1840: am Buch			Buch = Anhöhe
36.	NO XXX 21	Burgweg				1) Weg an der Nordseite der Kochendorfer auf die Burg führend (teilweise der Waldhäuser Keige folgend)		gründ)
37.	NO XXX 70	Christenkapelle			2) [ruskeganz]	1) Bei der einstigen Hochmühle in der Nähe des Einfusses des Herzbaches in den W. Köcher 2) 1793 Besitzer Margarete Kieninger (Hochmühlens) 1842 abgebrochen, 1850 am heutigen Platze wiederaufgebaut		Kapelle
38.	NO XXX 70	Dachsbau	Wa	Wa		1) Waldparzelle auf dem Eisenberg östlich Hofamtsort		- Reifs (Hirs) + Bais (Häfen Hirs).





Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
54.	35 NO XXIX 72	Eulensuck [eiesbuk]	Wa	Wa		1) Waldparzelle östlich Wallendeich in der Nähe der Härtfelderbahn		vgl. Buch Nr. 35
55.	37 NO XXIX 70	Frauenhan [fraoshao]	"	"	1) R. 1821: Frauenhan 2) Frauenhölzle	1) Waldparzelle auf dem Zwerenberg (Zillwies)		Kunster Lieben Frauen Wald, C. 60 Morgen fromer Wald sind zur Kirchengebäude 1/4 gehörend (Kloster?)
56.	38 NO XXIX 69	Friedensinsel	Wi	Fabr. Gelände		1) Wiesen Gelände zwischen Neumühle i. Hofen-Weidemühle, von Kothar i. Kanal um-geben; heute überhaupt als Fabrik-Gelände		Name 1899 auf Veranlassung von H. H. Pfarrer Kollmann in Wk (1858-1903) geschaffen
57.	39 NO XXIX 70	Froschweiler	A/Wi	Siedlung		1) Siedlung in der Krossenpödel Wk-Ebwal i. Wk-OK (Unter Götterental)		Nachname: in der Nähe vor bis vor Kurzem ein Weibchen mit vielen Fröschen
58.		Ff am Furth			1) Sal. 1563: am Furth (Euphenin) R. 1830: im Furth, R. 1822: am Furth im Wald R. 1840: im Wasserfurth	1) Übergänge über den Schv. Kothar bei der Euphen i. auf dem Brühl		(vielleicht auch Furth = Wassergraben)
59.	40 NO XXVIII 70	Fürthal (nicht mehr gebräuchlich)	A	A	1) GÜ. 1493: in dem fürthal Sal. 1563: im oberen Fürthal R. 1834: Acker im Fürthal R. 1840: im Fürthal oder Kainersballe	1) Acker-Gelände der Kainersballe östl. Fürthalreich in der Senke		Shiffa Milla als Fürstentumsg.
60.	41 NO XXVII 70 XXIX 70	Futtelreich [fudselreich]	Way	Way	1) R. 1778: Futtelreich, R. 1769: Fudelreich R. 1822: Fudelreich, Fudelacker	1) Weidung der Zwerndorfer gegen Warte Wk-OK mit Senke nordöstlich Hofenweider Mühle		fudal zu pfudel = Dohle, Weidenweidung hier: Viehwälder am oder im Weidenwald (vgl. Tropfen Nr. 199)
61.		Ff Gänsacker	A		1) R. 1822: Gänsacker im Hofenweider			Abgabe für den Acker war im Falle von Gänzen zu erheben) der Feudalrecht
62.	42 NO XXIX 73	Geiselswang [geiselswang]	Hof	Gehöf	1) GÜ. 1339: Zu geiselswang	1) Gehöf an kleine Kimmungen nach Waldhäusern auf der Höhe der Härtfelder 2) keine Markung Waldhäuser, früher Wk		(Geisel wäs im Sinne von: der Hund einem anderen übergebenen Grund i. Besitz)
63.		Ff im Geißgraben	Wi		R. 1833			= Geißel (Hr) + gras = Saßfeld
64.	43 NO XXIX 69	Gerät [grät]	A/Wi	A/Wi	1) GÜ. 1527: im gred Sal. 1563: auf dem Gerät R. 1834: Wiesen im Gerät, in der Geräballe	1) Kasse Talnulle westlich Birkhof		

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Übertreibungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
65.	44 NO XXX 70	Ober G'hementhal [geiortel] (Name in Flurkarte, aber im Volksmund nicht mehr gebräuchl.)	Wi/A	A	1) G'hem. 1527: im Keitäl Sal. 1563: Keitäl, Kreytäl R. 1722: Keimthal, R. 1830: Keimenthal, Keimenthal R. 1880: G'hementhal, Keitäl, Keitäl 2) Keitäl Diapa Kaimupers (88)?	1) flache Mulde zwischen Kirchberg u. Kuanbis Auf dem Hügel = Krumm, das den Gauen Krummthal (der allg. Krumm, den j. mit auf = Krumm) war auf eine steile Höhe in j. d. d. d. formal mit „ku“ Krummthal. V. j. d. d. d. = Krumm... (j. d. d.) - mal j. d. d. = Kei. j. d. d. = Kei. (98!)	entweder: zu gebildet = geheimes in der Bedeutung von Krumm, nämlich, vor der Geländeform darauf entspricht, oder: Worte sprachlicher Ähnlichkeit zu Hem u. Regen, so dass damit ein Gelände gemeint sein, das durch Krumm u. d. d. d. j. d. d. allgemein bezeichnet war.	
66.	45 NO XXX 70	unter G'hem (wie Nr. 65)	Wi/A	Siedlung Wi	Waldende der Keilpenomunung: unter G'hementhal	1) unterer Teil der flachen Mulde zwischen Kirchberg u. Kuanbis		vgl. Ober G'hementhal Nr. 65
67.	46 NO XXX 70	im Giggel [giggel] auch: Gückel	Wa	Wa	1) R. 1743: an der Giggelens Capellen R. 1779: an der Gückelens Capellen Ma 1884: Giggel	1) kleine Kapelle im Wald am SW Hang des Hemlandberges mit Ausblick auf Tal u. Dorf; ebenso Waldparzelle dort		(Wohle zu gucken; also = Ausguck, Ausblick) Gigil = Giggel.
68.	47 NO XXX 71	Gelarkühe			1) Sal. 1563: in der Gelarkühen R. 1794: Gelarkühen	1) kleiner Weiler am Ursprung des Herel- baches 2) hier Gelarkühen von 1808 - c. 1660		Gigil d. 1
69.	48 NO XXX 72 XXX 72	Gelarkhan	Wa	Wa	1) R. 1616 im Glasthan	1) Waldgelände südlich von Gelarkühe 2) hier dumpf gegen gewisse Höhen das zur Gelarkühen formierung nötige Holz gehauen werden		Gelarkhan & Gelarkühelhan
70.	49 NO XXX 72	Gelarkheige [glarkheige]			1) Sal. 1563: ob dem Glasthan 3) früher: Elehinger Heige	1) Heige von Gelarkühe auf Hartfeld nach Ebnat führend 2) vermutlich ein alter Römerweg		Gelarkheige & Gelarkühelheige
71.	50 NO XXX 70/71	Gelarkweg			1) Sal. 1563: ob dem Glasthan R. 1784: Gelarkwegacker	1) Gelarkweg führt von Roshale in halber Höhe über Humpelbühl auf Gelarkühe		Gelarkweg & Gelarkühelweg
72.	51 NO XXX 70	Geväblerhan	Wa/Wa	Wa	1) im Krieger Hen 1610 1639: im Gevöblerhan (Gevöblerhan) 1779: Gevöblerhan	1) Waldgelände auf Hochbühlens östlich Hemlandberges	(1) In diesem Hügel sind wohl eine römische Gräber auf- gedeckt worden; angründend liegt der Hügelbau u. in der Nähe führte die alte Römerstraße von Kolan über Humpelbühl auf Hartfeld 2) andere Hügelhöhe vgl. Rennweg Nr. 148	
73.	52 NO XXX 70	Geväblerkühe	Wa/Wa	Wa		1) Waldparzelle bei Gevöblerhan		vgl. Gevöblerhan Nr. 72. Hübel (Klein Wasseran- sammlung) war einst eine Viehtränke im Weidewald

Fortl. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Übertieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
74.	53 NO XXXIII 69	Graulerhöfe [graulehöf]	Wi/A Wa	Gehöf	1) Gm. 1374: ein Hof zu Mitter Himmelungen Sal. 1563: Graulichshof R. 1639: Graulichshof 2) Heidenkimmeling 3) R. 1840: Graulichshof	1) einige Höfe gelegen auf Bodenniveau nordwestl. Himmelungen 2) Der Hof gehörte woggr. zur Kochenburger u. wurde 1655 verkauft; heute Markung Aalen 3) R. 1388: Joh. Fickler Krautentassen	Woggr. ein einziger Hof. Graulich war der Name des Besitzers früher auf Hof waren: - Brotsack (Brot) oder - Brotsack (Brot), woggr. H. Brotsack. Maulth.	
75.		Grawenmunt						
76.	54 NO XXXIII 70	Grünenberg [grünberg]	Wa/Wa Wa		1) 1578: auf dem Grünenberg Sal. 1385: der Grünenberg 1580: im Grünberg, bei dem Hauptgericht, da man die Gärten gerichte hat	1) Benschdors Berggraben nordöstlich Himmelungen	Woggr. zwei Berggraben Lichtkeiser! 2) = der nach dem Roden grün angelegene Platz (vgl. Keimth, H. Keimth.) 3) Grün = Grün, hier (diesem Berg haben Grünberg u. Himmelungen gelegenen Felder hatten Grün keimth) Woggr. 2) = Grün Sal. 1385: Grünberg 3) Grünberg = Grünberg Woggr. 2) = Grün Sal. 1385: Grünberg 3) Grünberg = Grünberg	
77.		Guckelbrunnen			1) Sal. 1563: Guckelbrunnen	1) Vermutlich bei der Schmiede		
78.	NO XXVIII 70	Hagenbüsch (nicht mehr vorhanden)	Wa	Wa	1) Sal. 1563: Hagenbüsch	1) zu Kaufweiler gehöriger Wald		
79.	55 NO XXIX 21 XXIX 21/22	Haghalde	Hecken	Wa	1) Sal. 1563: Haghalde R. 1607: in der Haghalde	1) Heiler Süd = i. Östhang der Kochenburger	Hag = woggr. reude Hecke. Als auf dem Schloßbaufeld hinter der Kochenburger noch Felder waren, hatte der Süd = i. Östhang keinen Wald, sondern Hecken	
80.	56 NO XXIX 21 XXIX 21	Harselbachwiesen [harselbach]	Wi	Wi	1) Sal. 1388: harselbach, Gm. 1465: Harselbach Sal. 1563: Harselbach, Harselbach R. 1722: Harselbach, R. 1800: Harselbach	1) Talwiesen am Harselbach südlich der Kochenburger	Harsel = Harselwiesen	
81.	57 NO XXIX 69	Heiligenstein [heilighstein]	Wa/Wa Wa	Wa	1) R. 1639: der Heiligenstein, zu Aalen gehörig	1) Heiler NO Hang der Hauptstr. gegen Kochenwiesen u. Friede hin	Einem dem Fielat zum Hl. Geist in Aalen gehörig	
82.	58 NO XXIX 67	Heiligenham	Wa/Wa	Wa		1) Waldparzelle auf dem Hauptstr. südwestlich des Dorfes	Der Heiligensteine gehöriger Wald	
83.	59 NO XXIX 67	Heiligenrain	Wi/A	Wi/A	1) R. 1821: am Heiligen Rain	1) Wiesen u. Acker am Hang östlich der Eitzgrube 2) heute Markung Aalen, früher WK	Zur Heiligensteine ge- hörig	
84.	60 NO XXIX 70 XXIX 70	Herberger Cunr. noch im Volksmund [herberger]	A	A	1) Sal. 1563: am Herberg R. 1840: am der Herberg, im Herberg, im Herberger	1) Ackerparzelle im unteren Teil der Hei- schelle am Kranz WK-ÖK gegenüber Friedenswiese auf vorzüglicher Boden- scholle	= Herberger; aber ein Hof der f. (AAL. 204 PU) der f. der AAL. 204 Herberger?	

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
85.	61 NO XXXI 20	Heulenberg [heiesberg]	Wa	Wa Wa	1) Gm. 1465: am heulberg, 1462: Heulerberg 1495: Heulenberg, 1524: Heilerberg, Heilerberg Gm. 1524: am Heulenberg Sal. 1563: Heilenberg, Heilerberg, Heulerberg, Heilerberg R. 1743: Heilerberg, R. 1776: Heulerberg R. 1796: Heulerberg, R. 1840: Heilerberg	1) Bergmassiv nordöstlich der Dorfer mit Heiler Hängen bei zum Weißen Korb	Berg, auf dem der Wind heult - fröhlich der fühlbar (Hilfen), was im Mo. nicht wofür	fehlt zu dauern. 1830 nennt eine Urkunde des Katharers einen „Heulerberg“ ohne weitere Angaben. Vielleicht Vermischung aus: Eule i. Heuler Wenn aber gelogener ist: Heiler Berg mit a?
86.	62 NO XXXII 20	Himmelingen [hemlig]			1) Gm. 1339: zu unserer Himmelingen Sal. 1563: am Himmelingen Weg R. 1634: Himmelingen R. 1830: am Himmelingen Weg	1) Weiler am Gross Aalen - Waldhausen in der Halle bei dem Geröbberhan i. Geröbberberg. 2) Heute Markung Aalen, früher HK. In aller Zeit wurde unterst. Caden: Grosshimmelingen = Himmelingen Klein Himmelingen = Himmhof Hinderhimmelingen = Geröbberhöfe.	Himmeling = Himmeln, weil dort die Heife auf Himmelfeld beginnt	Ein in der Alamannenzeit von HK aus angelegter Austauschweg mit Sippin- namen
87.	63 NO XXXIII 69	Hinterfeld	A	A		1) Ackergerände am Hang nordöstlich Himmhof		Hinteres Feld
88.	64 NO XXXIV 69	Himmhof	Wa	Geröbber	3) Kleinhimmelingen	1) Geröbber nordwestlich von Himmelingen. Heute Markung Aalen (seit 1936), früher HK 4) Im 16. Jahrh. gegründet auf einer Vieh weide auf ein der Stadt Aalen zugehörig, leihfähiger Hof.		Hier hier der Hof = PU.
89.	65 NO XXXV 20/21	Hochmühle [hözmil]	Mitte	Hf	1) Gm. 1339: Hochmül, Sal. 1563: Hochmühl R. 1840: Hochmühle	1) In der Nähe der Einflüsse der Heroldsbach in dem Weißen Korb 2) alte Mahlmühle für die Durg; 1819 abge- brochen i. an deren Stelle der erste Waldpark errichtet	Der Name Hochmühle steht wohl irgendwie in Zusammenhang mit Durgmühle oder: von Dorf aus gesehen die oberhalb liegende Mühle	
90.		Hochwipf	Wi		1) Sal. 1563: Hochwipf			
91.	66 NO XXXVI 23	Hohenberg [höberg]	Hof	Hof	1) Hochberg auf dem Hinterfeld gelegen 1524 Gm. 1698: Hohenberger feldher	1) Hof auf dem Himmelfeld bei Geröbberweg 2) Heute Markung Waldhausen (seit 1933), früher HK		Hof plaxera hier Hofen Berg.
92.	67 NO XXXVII 21	Höhlenstein [höleshoi]		Fels		1) Fels mit kleiner Höhle am Südrand der Rochenberg über dem Heroldsbach nördlich der Geröbberhöfe 2) möglich, dass hier in vorgerichtlicher Zeit bewohnt, in der Kriegszeit 1796 Aufenthaltsort für einige Bewohner des Dorfes		Hofplax (Dauern) von Hochwipf an nördl. Geröb- ber i. d. Durg. (Hochwipf hier- für)
93.	68 NO XXXVIII 21 XXXIX 21	Höckau [heckau]	Wa	Wa		1) Waldparzelle auf dem Zwerenberg süd- westlich Ebnel		Hochberg, abgelehnt, dunkler Wald- schlag Hochwipf, an nördl. Durg Hochwipf hier Hochwipf = Zwerenberg + Fels (Hochwipf).
94.	NO XXXIX 21/21	Hummelshalde [homschald]		Wi	1) R. 1840: Hummelshalde Sal. 1385: Kapuze im Heroldsbach	1) 1840-41 hier vermutlich beim Himmelfeld		

Fogtl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
95.	69 No XXX 70	Hungerbrunn [Koupsbrons]				1) Überlaufquelle hinter der Papierfabrik am Hang der Haulandberge, die nur in sehr warmen Jahreszeiten Wasser spendet		Hungerbrunn (Koupsbrons = Hunger - Brunn)
96.	70 No XXX 70/71	Hungerbüchel [Koupsbüchel]	Wae	A	1) GÜ. 1527: am Hungerbüchel Sal. 1567: Hungerbüchel, Hungerbüche R. 1834: Hungerbüchel	1) Östlicher Ausläufer des Kirchberges gegen den Heselbach hin südlich der Krautländer		unregelmäßig i. etwaige (Hunger) Auklö (Fühl) über vgl. = J.-Brunnen - Kopf
97.	71 No XXX 70	Kausel	Wa	Wa		1) Waldparzelle nördlich Ursprung des Weissen Kochers		so genannt nach dem dort befindlichen Kauselfelsen (Kauselförmiger Fels)
98.	44/45 No XXX 70 XXX 70	Keitel (nicht in Flurkarte) [Keidöl] Östliche Schreibweise: Gheunthal	A/Wi	A/Wi	1) auch alle heute gebräuchlichen um Keitel, i. nicht Gebenental	1) Mulde zwischen Kirchberg u. Zwerenberg mit Kratte NK-Ebue		Keitel = Zwerberger Holzstück. Die Felsen Keitel im oben östlich i. erweitert sich nach unten gegen das Tal hin. 1) Möglich wäre auch, dass sich aus der Form Keutal (vgl. Nr. 68) ein Keitel gebildet hätte, wie Fühlal & Fühlthal.
99.		Kerrensteig			1) Sal. 1385: am Kerrensteig Sal. 1567: Kirrensteig, R. 1787: Kerrensteig			vielleicht im Kerrensteig ein alter Name für die Kratte NK-Ebue. Sie führt durch das Gebenental. (Drauf der) Drauf der Drauf der im BK gibt es ein Gebensteig.
100.	72 No XXX 70	Kirchberg [Kirchberg]	Kirch	Siedlung	1) Waldkarte der Realpensionärzeit 1830: Kirchberg	1) Im Tal vorstehender Höhenrücken zwischen W. Kocher u. Ebue-Kratte; so genannt etwa als Rottel. (vgl. Nr. 35 Rühl)		
101.	73 No XXX 71	Kirchhan	Wae/Wa	Wa		1) Waldparzelle bei Buchkeige		Der Kirche gehörender Waldstück
102.	74 No XXX 71	Klaure [Klaure]				1) Einrückender Haus am Waldrand links der W. Kocher nördlich der Kochenbürg 2) Der letzte Erwerb stand 1749; heute Privatbesitz Haus		Ein rieder Haus
103.	75 No XXX 69	Klingriet (nicht mehr gebräuchlich)	Wi	Wi	1) Sal. 1567: die Klingriet (Rochhaus) R. 1611: Klingriet R. 1820: Klingriet, Klingriet	1) Wiese bei der Klinge (= Felsen im Hainsteile)		= Klinge oberhalb = Kl.
104.	75 No XXX 70	Kraupis [Kraupis] Östliche Schreibweise: Kraupis	Wi/A	A	1) Sal. 1567: am Kraupis R. 1749: am Kraupis Kopf R. 1822: am Kraupis	1) Hang der Zwerberger in nordwestl. Richtung gegen Ebue-Kratte hin		Achangelände, auf dem ein Kraupis = Felsenstück umlagert. Zu Kraupis bildete sich die Form Kraupis (vgl. Frosen) u. daraus entstand Kraupis. Kraupis ist lateinisch ein wilder Wein.



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Übertreibungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
113.	82 NO XXIX 31	Kuchteich [Kuchteich]	Wd	Wa	4 Waldparzelle in der feuchten Südwald Lachhütte	4 Waldparzelle in der feuchten Südwald 24 vgl. 1243: an der Küche Holz (unterhalb der Tobis Reuthin)		urspr. Weidewald für die Küche M. Paule.
114.	83 NO XXIX 69	Kreuzmühle	Höhe	Woh- nung	Sal. 1385: 4 Böhlmühle oder Dühmühle (beider Dahnbe) Gü. 1468: Dorfsmühle, Gü. 1670: Zehnmühle	4 am schwarzen Kocher oberhalb des Dorfes am Biele 24 1844 Drahtholz, 1838 Spinnerei, 1839 Kreuzmühle, seit 1916 im Besitz der Fa. Wöhr i. der Papierfabrik		vgl. Biele Nr. 33 i. Dorfsmühle Nr. 41
115.	84 NO XXIX 70	Kutscheweg [gut 83 423]	A	A	4 R. 1833: Gutscheweg	4 Ackerflur am Hainz hinter dem Kirchhof Südlich Fahrweg Dorf-Händlerkaule		Name ist vom Weg auf die Flur über- tragen. Hier sind die geistlichen Herren der Kochenburg zur Dorfkirche gefahren.
116.	85 NO XXIX 69	Lache [Lachs] Ortsüblich: Lachsmünne [Lachsbrowd]	Wi	Wi	4 Sal. 1385: up dem Lachsmünne 1462: Lachsmünne Sal. 1563: Lachsmünne, Lachswiß R. 1790: Lachsmünne	4 Wiesen im Tal zwischen Hainz i. Kocher 1 km oberhalb des Dorfes		Der Lachsmünne (Quelle) ist noch vorhanden. Die Lache (so kleinen Wasseranstammung) besteht nicht mehr
117.	86 NO XXIX 69	Lanzacker	A	A Friedung	4 Sal. 1563: in den langen Äckern in den Hainz äppen R. 1822: Lanzacker	4 saufe ansteigende Ackerflur nördlich des Dorfes zwischen Hainz i. Weg nach Birkhof		Nach der Form der Flur.
118.	87 NO XXIX 68/69 XXIX 69/69	Lanzert [Lanzert]	Wd	Wa	4 1136: Lanzert, Sal. 1385: Lanzert Gü. 1461: Lanzert, Sal. 1563: Lanzert R. 1790: Lanzert, Lanzert	4 dem alten Höhenrücken nördlich des Kochers ist Essingen ein zwischen Ael i. Wolfenthal 24 Hundstrecke nördlich des am Nordrand des Waldes liegenden Hundstrecke		Hier ist der dem Weidewald hieß die munde lichte Weide- Wald i. Lanzert nach der Form der Flur s. d. Bericht!
119.	88 NO XXIX 69	Lanzertthalde	Wd	Wd A		4 Abhang der Lanzert zum Kocher hin Südlich des Dorfes		vgl. Lanzert Nr. 118.
120.	89 NO XXIX 31	Lanzertberg [Lanzertberg]	Wa	Wa	4 1743: Lanzertberger Holz	4 Waldparzelle am Viadukt der Hainz- feldbahn bei der Wadeltalde		Waldparzelle (Lanzert & Hainz) = Lanzert = Wald
121.	90 NO XXIX 70	Lanzertkühle	Hainz	Hainz Wi		4 Haus mit Wiesengelände beim Einfluß des Herabflusses in den Weissen Kocher 24 Im 16. Jahrh. Lanzertkühle des damaligen Hofhofens; später Zehnmühle für Jagd i. Fildgeräte der Herren der Kochenburg. Nach deren Zerstörung (1648) Wohnhaus i. später ein Weide- hainz, die heute noch besteht		der m. lichte nach dem Lichte = Aelgeräte des Hainzgeräte. Ragn??
122.	91 NO XXIX 69	Leimengrüb [Leimengrüb]			4 R. 1830: ob der Leimengrüb	4 bei Neu-Biegelhütte		Leimen = Lehm
123.	92 NO XXIX 70/71	Letten	A	A	4 Sal. 1385: der Lett Sal. 1563: im Letten	4 zwischen nördlichem Inverberg i. Grate nach Ebnat		Letten, schlechter Lehm = Boden

Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
124.	93 NO KXK 69	Lössbrunnen [Lössbrunn]			1) Sal. 1563: Löffelbrunnen, Löffelbrunn 2) R. 1870: das Hötterloch im Kefenweiler	1) Quelle ö. Dächlein in der westlich der Dorfer Heil zum Hangsch ansteigenden Einsattelung 2) einm. Wasserlauf für die heute nicht mehr bestehende Kaffeebohnen-Plantage	1) KXK 69 = Löss; KXK 69 2) 1291 in Löss, Löss, Löss = für 3) Löss = Löss (Löss) (Löss) (Löss) 4) Löss = Löss (Löss) (Löss) (Löss) 5) Löss = Löss (Löss) (Löss) (Löss)	Kümm im Besitz einer Haselb.
125.		fr. Lötterbett	A		1) R. 1870: das Hötterloch im Kefenweiler			
126.	94 NO KXK 70	Ludlerskapelle [Lüderkapell] (vgl. Rochelle Nr. 151)			andere Bezeichnung für Rochelle	vgl. Rochelle		2) Keller mit Lösserem Boden 3) 1215. Mittertag. am Rißtal 4) Löss = Löss (Löss) (Löss) (Löss) 5) Löss = Löss (Löss) (Löss) (Löss)
127.	95 NO KXK 68 KXK 69	Luttenberg [Lütberg]	Wa Wa A	Wa Wa A	1) Gm. 1400: am Luttenberg, 1591: Luttenberg R. 1776: Luttenberg, R. 1899: Luttenberg, Luttenberg	1) Berghang südwestlich Neukochen		2) Keller mit Lösserem Boden 3) 1215. Mittertag. am Rißtal 4) Löss = Löss (Löss) (Löss) (Löss) 5) Löss = Löss (Löss) (Löss) (Löss)
128.		fr. Maisniet	Wi		1) Sal. 1563: in dem Haggraben R. 1790: Haggraben, R. 1874: Maisniet			
129.	96 NO KXK 69	Maisentale [moissdäle]	Wa Wi	Wa Wi	1) R. 1639: Maisendele R. 1822: Maisentale	1) Schlucht zwischen Heiligenstein u. Luttenberg mit anschließendem Hang zum Kocherthal		Kaum anzunehmen, dass mit 'Maire' der Vogel 'Maire' gemeint ist, da er für die Maisen in LK doch viel passendere Stelle gibt. Viel eher kommt das alle Wort 'maire' = 'Maire', 'Maire' in Frage. Der 'Maire' mag auch bisher 'Maire' = 'Maire' = 'Maire' = 'Maire'
130.	97 NO KXK 71	Mersenthal [mersdälch]	Wa Wi	Wa Wi	1) Sal. 1563: im Mersenthal Gm. 1573: Mersenthal, Mersenthal Sal. 1563: Mersenthal, Mersenthal R. 1782: Mersenthal, R. 1840: Mersenthal 2) anderer Name: Mersenthal	1) Zwischen Tobiasvau u. Heroldswiesen zum Heroldswald abfließend 2) Nach 1784 gab es eine südliche Mersenthal von Mersenthal; es sei deshalb anzunehmen dass dort eine feste Mersenthal vorhanden haben.		Wort 'maire' = 'Maire', 'Maire' in Frage. Der 'Maire' mag auch bisher 'Maire' = 'Maire' = 'Maire' = 'Maire'
131.	98 NO KXK 69	Mittelhan	Wa Wa	Wa Wa		1) Waldparzelle im Hangsch westlich der Dorfer		
132.	99 NO KXK 69	Mühenwiesen	3A	Wi		1) Talwiesen zwischen Brühl u. Brühlwiesen		Mittleren Mittelhanlichkeit. Wissen der Dorfmitte gehörend. Nicht Gelände gehörte unger. zur Brühl (S. der Bericht)
133.	100 NO KXK 70	Nadelstein [nadelstei] (wenig mehr bekannt)	Öd- land	Gär- ten	1) Sal. 1563: im Nadelstein (bei dem gemeinen Wapen) R. 1870: im Nadelstein	1) hinter Friedhof auf dem Kirschenberg linker Hand		nadel = Spitze Zulaufend; Stein wohl = Baid = Baid (durch Einkerbung abge- schlossener Gebiet in Nähe der Hausen)
134.	101 NO KXK 72	Neubau [neubou]		Hof		1) Hof 2) Höhe westlich Waldhausen in Nähe der Kranz Himmelsberg - Waldhausen 3) seit 1793 Markung Waldhausen, früher WK		
135.	102 NO KXK 69	Neukochen	A Wi	Fabr. Gel.	3) O/a 1854 noch: Neuer Hammerwerk	1) Fabrikriedung im Kocherthal zwischen WK u. Eichen 2) 1841 erbaut als Hammerwerk; der Name Neukochen erst seit 1862. Die Papiermühle wurde 1870 eingeweiht		Neukochen Neukochen
136.	103 NO KXK 69	Neulanger	Wa Wa	Wa Wa		1) Heil zum Hangsch ansteigender Einsattelung u. Hang westlich der Dorfer		vgl. Hangsch Nr. 118 Neulanger?



Fortl. Ziffer	Flur- tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Übertreibungen geschichtlicher, rechtlicher und volksföndlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
151.	97 NO XXX 70	Rochele [rochele] (vgl. Fudlerkapelle Nr. 126)				1) Kapelle auf dem Kirschberg hinter Friedhof am Weg nach Glashütte, wo der Kutschweg abzweigt. 2) Kammt aus der Zeit gegen Ende 18. Jahrh. Vorher hand ein Feldhaus an dieser Stelle. 3) Örtlichkeit des Dorfes am Weg zum Häufelacker	Kapelle zu Ehren der Hl. Rochus, des Pestheiliger, eines der in Kö- helger	
152.	NO XXX 70	Fi im Rosßbrunn [rosßbrunn]			1) Sal. 1663: Fi dem Rosßbrunn R. 1822: dem Rosßbrunn, R. 1840: im Rosßbrunn 2) Kaum mehr bekannt		Rosßbrunn	
153.	117 NO XXX 71	Russenwäldle	Wa	Wa		1) Hl. Waldstück in der Toblarrenne	so genannt, weil im 1. Weltkrieg hier russische Kriegsgefangene Holz klebten	
154.	118 NO XXX 69	Samenthal [sömdäl]	A	A	1) Gm. 1517: im Samental, Sal. 1585: auf dem Samental Sal. 1663: im Samenthal	1) Saup aufsteigende Mulde westlich der Kochers gegenüber Bähndorf u. Eupfen	Säme = Samenton, Saalfeld	
155.	119 NO XXX 69	Sandgrub			1) Sal. 1663: auf der alten Sandgruben R. 1822: Sand	1) Sandiges Gelände auf dem Bol zwischen Neuzinghütte u. Eupfen; teilweise noch aus- gebildet 2) Seit alters sind diese Sand (gelbe Gold- höfener Sande) abgegraben	Sand	
156.	120 NO XXX 70 XXX 70/71	Sautsch	Wa	Wa		1) Waldparzelle auf dem Zwanzberg südlich Kopauweiler	nach Wildsträucher Be- zug = Sautsch. nennt (Schwidlermaß Schafel als die auf dem Keller Landa Hänge)	
157.		Fi Schäfelacker	A		1) R. 1721: Schäfelacker		mit der Schäfel bearbeiteten Keller (Kell mit Pflanz)	
158.		Fi Schäfelacker	A		1) R. 1841: Schäfelacker		In diesem Feld sind viele Teile von Tongefäße gefunden worden. Gräberstein liegt gleich daneben u. in der Nähe findet die alle Räumer von Köhler haben über Köhler, auf Käufel	
159.	121 NO XXX 71	Scherbenhülle [kerbschale]	Wa	Wa	1) 1606: Scherben hüllen	1) Waldgelände östlich Gräberstein u. südlich Brosch Kimmungen = Waldtaunen		
160.	122 NO XXX 68	Schlacht [slächt]	Wa	Wa		1) Waldparzelle westlich Neulanzert	Schlacht = Waldschlag einem Schlacht gleichende Form der Feuer	
161.		Fi Schlacht			1) R. 1841: Schlacht		= die sind zur Burg gehörenden Felder östlich ausbleibend (der Kochersberg war früher nicht Benschel)	
162.	123 NO XXX 71/72	Schloßbäufeld	A	Wa	1) Sal. 1663: auf dem Dan hinter dem Schloß R. 1840: Klotterfeld 2) Bankhof	1) Benschelste Hochfläche der Kochersberg östlich der Burg 2) Anfang 19. Jahrh. noch von Hl. Danum angebaut; die Flurgrenzen sind noch zu sehen. Später auf- gegeben, da sehr klein u. höher erreichbar von Dorf aus. 3) Acker bei der Schmiede, wo früher auch ein Hochofen stand, zwischen Untertalwiese u. Papierfabrik		
163.	124 NO XXX 70	Schmelzacker [smelz]	A	über Baus	1) R. 1787: Schmelzacker R. 1840			
164.	125 NO XXX 70	auf der Schmiede [smiede] östlich. Köhler: Eisentammern			1) R. 1792: Schmiedentalle	1) Gelände, Gärten u. Wiesen im Tal der H. Kochers östlich der Papierfabrik	1851 Obere Schmiede (Hochofen; Kette u. Käufel)	
165.	126 NO XXX 69	Schneckenburg				1) Haus unterhalb der Häufelacker	1859/60 Untere Schmiede 1856 der spätere Kgl. Waldwerk nach Wasseralfingen verlegt	
166.	NO XXX 70	Fi auf der Schrank			1) R. 1792: auf der Schrank	1) Ackerbau bei Papiermühle gegen Weidenbach	Neckname. Ein früheres Dorf der Hauses soll Schmelze genannt u. die nach Benschel verlegt haben	

Ob  
wird  
ist  
20/71?

Wald = M  
auf dem Keller Landa Hänge  
mit der Schäfel bearbeiteten  
Keller (Kell mit Pflanz)  
In diesem Feld sind viele Teile von  
Tongefäße gefunden worden. Gräberstein liegt  
gleich daneben u. in der Nähe findet die alle  
Räumer von Köhler haben über Köhler, auf  
Käufel

(pfa d)

(pfa d)

Fortl. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a.		b.		c.		d.		e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr		1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.		Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens	
168.	No XXX 30	Fi Schwengel				4 R. 1822: Schwengel							Schwengel (auf p. 166)
169.	No XXX 30	Schwäne [Kwörz]		über Bau		4 R. 1787: Schwäne		4) Wasserboden bei der Schwänze					Abkennung von Holz-Köhlen- vornan der Holzofen (Kwörz?)
169.	No XXX 69	Schwobalirel [Kwöbblirel]	Wa	Wa				4) Fels linker oben in der Felsucht der Kautangens Wendel der Dorf; ebenso Waldparzelle dort		Darin Winter mit Käse be- deckte Fels wie einer Frau gleichen			(auf p. 166)
170.	No XXX 30	Siebenmorgenblatz	Wa	Wa				4) Waldparzelle auf dem Zwanzenberg östlich Kopauweiler					Reiz der freien des Pfaff (Aeld. p. 166) Aber diese Kupferfunde sind zu dieser Zeit?
171.	No XXX 30	Fi Siebenacker	A			4 Sal. 1563: Siebenacker		4) Waldparzelle auf dem Zwanzenberg süd- östlich Kopauweiler					
172.	No XXX 30	Sixenbuck [Sicksbuck]	Wa	Wa				4) Waldparzelle auf dem Zwanzenberg süd- östlich Kopauweiler					Sixen & Sixt Pu.
173.	No XXX 67	Fi Spitalwipf	Wi			1) Sal. 1563: Spitalwipf am Holrain		2) heute Markung Holrain, früher lek					DN (auf p. 166) hier wohnt der Sohn der Kasper Hatt, ge- b. 1811, wohnt in Mainz, Kopf auf der Kautangens (Wig), Kautangens wohnt - nach dem der Hausenisch benannt wurde der Kopf wohnt - "Bock" = Berg, Kautangens dem Holrain Spital gehörig
174.	No XXX 69/70	Stefanweiler [Steffenweiler]	Ä/Wi	Ä/Wi		4 G. 1334: zu Kopauweiler G. 1468: zu Kopauweiler Kopf ein unbesetzter Kopf Sal. 1563: zu Kopauweiler R. 1822: im Kopauweiler		2) einseitiger Weiler am Kreuze WK-OK bei Kühle 3) Wiesen i. Acker westlich davon unterhalb der Pflanzung 4) 1339 urkundlich genannt, aber schon 1468 keinen keine Häuser mehr vorhanden gewesen zu sein; Hausenisch jetzt östlich beim Pfaffen noch zu finden					Kopau im Pu; weiter nichts bekannt Alpgermanisches Nicker (auf p. 166 d.) vgl. Nr. 174
175.	No XXX 30	Stefanweiler Feld	A	A		3) der alte Fallhof (?) 1) Sal. 1563: auf dem Kopauweiler Wäldchen		4) Acker in Hauptlage östlich Kopauweiler Wald					
176.	No XXX 30	Stefanweiler Mühle				2) G. 1334: zu Kopauweiler (Gründer Johann Spranz 1841)		4) Kühle auf dem rechten Kochberg zwischen Kraße & Kocher					alt Mühle i. Sage; dann blühende am Ende 1841 vgl. Nr. 174
177.	No XXX 69	Föhlerberg [Föhlerberg]	Wa	Wa		4 R. 1840: Föhlerberg, am Föhlerberg		4) Acker in Hauptlage östlich Kopauweiler Wald					[zu Mül. f. am Tüpfelfarn] vgl. Nr. 174 vgl. Nr. 174
178.	No XXX 30	Kopauweiler Wald am Zwanzenberg	Wa	Wa				4) Wald am Westhang der Zwanzenberg					Aber an diesem Ort sind an dieser Zeit?
179.	No XXX 30	Fi Keigacker	A			4 R. 1871: Keigacker		4) Gelände eines Hauses am Kirchberg - abhängig zur Papierfabrik					Nachname.
180.	No XXX 30	Kainbuckel [Stoßbuckel]	Öd- Laud	Öd- Laud				4) Acker am unteren Teil der Abhang vom Zwanzenberg zum schwarzen Kocher südlich der Dorf					Sehr Kainiger Berg Wald ist im Wald Wald ist im Wald die Kain wie ein Föhler Bergkette, wobei mit Kühle eine Kain mit Glockenblumen, Kainbuckel oder Kain dort Kain im Kain X Kain = rechts im Kain Feld mit schwarzem Auslauf
181.	No XXX 30	Keinshelle [Stoßgel]	A	A		4 Sal. 1563: auf der Keinschellen R. 1822: in dem Keinschellen, Kainshelle		4) Acker im Kopauweiler					
182.	No XXX 69	Fi Kelsenacker	A			4 R. 1822: Kelsenacker		4) Rodung im Kainshelle					
183.	No XXX 30	Fi Kockacker	A			4 R. 1830: Kockacker							
184.	No XXX 68	Stockert [Kögert]	Wa	Wa Wi		4 1641: am der Wäldchen im Kockack R. 1822: im Kockack R. 1840: am Kockack im Kainshelle							vgl. Kockieren Nr. 185 Kockack & Kockack gerodeter Kockack vgl. Kautangens Nr. 168 i. Kockieren Nr. 185

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
185.	178 No KXK 69	Stoekwiesen [støqviəs]	Wa	Wi	4 1627: Hock wif
186.	179 No KXK 69/69	Teilerin [doilove] Mündl. fbr. u.: Tailere	3A	Wi	4 Gm. 1527: auf der Teilerin Sal. 1567: Thaglerin, Teilerin R. 1778: Theiler, Teiler; R. 1870: auf der Teilerin 4 [doilwessve] R. 1900: bei der Wäsen, unter der Teiler Wäsen
187.	180 No KXK 69	Tiefental [duifdäl]	A	A	4 Gm. 1527: im Tiepenthal Sal. 1567: im Tiefental R. 1749: Tiepenthal
188.	181 No KXK 71	Tobiaswente [döbss vaid]	A	Wa	4 Gm. 1527: an der Tobels wickin Sal. 1567: an der Tobisch Reptin R. 1780: Tobiaswente
189.	No KXK 70	fr. Tränkweiber			4 Sal. 1567: Dränkweiber, Tränk weiber R. 1778: Frankweiber, R. 1870: bey Tränk weiber
190.	182 No KXK 70	die Tropfen [en ds drög]	Wa	Wa	
191.	No KXK 69/70	Muderkochen Mümmur [Koch], fbr. im Munde älterer Leute			4 1024: Cokina, 1247: Cokan, 1367: zu Cokan 1375: Nider Kochen - auch Muderkochen Gm. 1527: zu underkochen und zu oberkochen Gm. 1568: Döken ober und underkochen O/a 1884: zwischen beiden Kochen
192.	183 No KXK 71	Ursprungshalde	Wa	Wa	
193.	184 No KXK 70	Viedtrieb [fichdrüb]			
194.		fr. bey Vorbrunn			4 Sal. 1567: bey Vorbrunn
195.	185 No KXK 71	Wadelshalde [wädelschal]	Wa	Wa	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
<p>4 Nordabhang der Kocheraberge zum W. Kocher &amp; deren Krümpung abfallend</p> <p>4 Feldweg von Dorf zum Ebnaler auf dem Zworandorf hinaufführend</p> <p>4 Ebnalweg von Fuchthaus abfallend zum W. Kocher (in der Nähe der Viehdult)</p>	<p>beim Krümpung der W. Kocher</p> <p>Wald Platz, wo sich einst der Vieh zum Auftrieb zur Walle beide sammelte) Nig der Rade.</p> <p>Wald oder Wadel im Sinne von Tierstanz kein Vieh in Frage kommt (Wald im eher im Sinne von Fuchthaus zu nehmen, für die diese schräge Halde einen guten Handort bildet)</p>	<p>4 muß aber die auf der Krümpung sein die auf der (wolk. präparat!) von der flur.</p>

S. Bes. Bericht!

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
196.	146 No XXXIII 21	Wagenweiler [Wögenweiler]	Siedlung	Wa Wae		4 Waldparzelle nordöstlich der Nollinger Haus. Hausmarkung Simmitsweiler, früher WK. Wa. Bestand inspr. aus 4 Gütern, die dann später zu der Schafraide von Simmitsweiler geschlagen wurden.	Wag = Klein Wasseransammlung also: Klein Fiedlung am Weiler	
197.	147 No XXXI 22	Wallenhan	Wae	Wa Wa		4 Waldgelände hinter Kochenburg auf Höhe nordöstlich Ursprung der W. Kochert	Hau bei den Erdbefestigungen der einstigen Keltischen Fiedlung auf dem Kochenberg (s. Ber. Bericht!) = Wall (Befestigung) + han	Hau bei den Erdbefestigungen der einstigen Keltischen Fiedlung auf dem Kochenberg (s. Ber. Bericht!) = Wall (Befestigung) + han
198.	148 No XXXI 22 XXXI 22	Wallentrich	Wae	Wa Wa	4 R. 1899: im Wallendench	4 Waldgelände südlich i. östlich Grotthaus. Die Senke (Teich) nennt Kochenberg i. Hochabem	s. Ber. Bericht! + Hög (Fiedlung)	s. Ber. Bericht! + Hög (Fiedlung)
199.	149 No XXXI 21	Wanne	Wae	Wa Wa	4 1583: under der Wana	4 Waldparzelle auf dem Haulenberg im östlichen Teil	Wanne = Mulde (s. s. 204) (Fiedl!) Hög mit Hög mit geschlagen Hög, Hög = Fiedl!	Wanne = Mulde (s. s. 204) (Fiedl!) Hög mit Hög mit geschlagen Hög, Hög = Fiedl!
200.	150 No XXXI 21	Wankhelterbrunn				4 Quelle in der Nähe der Klause im Tal der W. Kochert	Umgeben mit Maftholderbrunn. Alte Haus in Nk jedrauchen Haus mit Maftholder Br. Maftholder für Feldschon. Feldschon ist in der Gegend sehr verbreitet	
201.	No XXXI 21	Fi Weikeräcker	A		4 Gm. 1527: am Weiker Acker am Sal 1663: in Weyeräcker am R. 1890: Weiker Acker	4 Vermutlich die heutigen Krautgarten beim Häutenbänke		
202.	No XXXI 21	Fi am Weinberg (nur alten Namen noch bekannt)	Weinberg	A	4 R. 1822 am Weinberg R. 1890	4 am Weg von WK nach Himmelingen		früher einmahl, voh die 17. Jahrh., Weinberge
203.	151 No XXXII 24 22	Weinreize [Weilhoiz]			4 Gm. 1410: Wyndreiz ob Himmelingen	4 Die alte Reize brachten Reichen i. Gmündung von Himmelingen über Simmitsweiler auf Hartfeld	Reize, auf der der Wein für die weltlichen i. geistlichen Herren der Reizefelder aus Reims i. Neckartal befördert wurde, oder aus (auf Meise) König den Reizeberg!	Reize, auf der der Wein für die weltlichen i. geistlichen Herren der Reizefelder aus Reims i. Neckartal befördert wurde, oder aus (auf Meise) König den Reizeberg!
204.	152 No XXXI 68	Westerfeld	A Wae Wi	A Wae Wi	4 Sal. 1563: W esterfeld Gm. 1527: in Westerfeld	4 Der westnordwestlich von Neukochen sich erstreckende Hof der Langgut	Die größtenteils zu Markung Kalen gehörende Flur Westerfeld kann nur von WK aus so bezeichnet worden sein. In aller Zeit erstreckte sich die Ummarkung Kochen über Aden bis weit bis ins Welland	Die größtenteils zu Markung Kalen gehörende Flur Westerfeld kann nur von WK aus so bezeichnet worden sein. In aller Zeit erstreckte sich die Ummarkung Kochen über Aden bis weit bis ins Welland
205.	153 No XXXI 69	Wetterkreuz			4 1607: beim Wetter Kreuz unterhalb der Dorf R. 1796: Wetterkreuz, R. 1899: Wetterkreuz	4 früher am Nordwestausgang der Dorfs, heute bei Neu-Ziegelhütte	Das Wetterkreuz (Kreuz in Erinnerung die dem Neuwaller drei fernen Lagen besonders ausgezeichnet waren) inspr. auf. zu Fiedlung = Hut = Himmelingen, Papst's Hög zu danken über - Hög auf - die Melle, die diese von den Hög nahe hieser. (Keh!) Hög, in Himmelingen auf Hög = Himmelingen, Hög Hög - Hög - Hög	Das Wetterkreuz (Kreuz in Erinnerung die dem Neuwaller drei fernen Lagen besonders ausgezeichnet waren) inspr. auf. zu Fiedlung = Hut = Himmelingen, Papst's Hög zu danken über - Hög auf - die Melle, die diese von den Hög nahe hieser. (Keh!) Hög, in Himmelingen auf Hög = Himmelingen, Hög Hög - Hög - Hög
206.	154 No XXXI 21	Fi Wieselauch			4 R. 1899: Wiesenlauch		Wieselauch = Hög Hög als Warnungsschilder an westlicher Weide	Wieselauch = Hög Hög als Warnungsschilder an westlicher Weide
207.	154 No XXXI 21	Wisch	Wae	Wa Wa		4 Waldparzelle in Nähe der Wiesenzweiger östlich Grotthaus ebendort: Wischerabem, Wischerhalde		(Wie das sagt "Wischer abem" = falsch - (s. s. 204) = Hög ??) = Hög + Hal.
208.	155 No XXXI 69	Fi auf dem Wolfstale Neu-Ziegelhütte			4 R. 1899: auf dem Wolfstale	4 Siedlung beim Bol an der Fvarte WK - Kalen	WK Lake 3 Ziegelhütten: 4 die ältere Ziegelhütte stand auf der Langgutseite der Kochert (1612 - 1862) 4 die obere Ziegelhütte am Dorfausgang nach Kalen (1835 erbaut) 4 die Neu-Ziegelhütte (1859 erbaut)	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
			früher	jetzt					
210.	156 No XXIX 70	(das) Zillerries [zillerries] u. auch [zeris]	2 Hf	Wa	1) Sal. 1385: Züllerfeld R. 1443: am Zillerriß, R. 1469: Zillerriß Heiz Karte der Realgenossenschaft: Zillerriß	1) Waldparzelle in dem Tal i. auf der Höhe bisher Kwanitz i. Fuchsbach	Name soll von einem frühe- ren Zillerhof dort oben kommen, von dem jedoch keine Spuren mehr vor- handen. Für diese Annahme sprechen die Folge: Sal. 1385: Züllerfeld	Ziller in Pl. entweder zu Cäcilie oder zu Ziller bzw. Zeller. Nur vielleicht in Sinne oder Holländische (Rieste in diesem Sinne heute noch in UK gebräuchlich) Unklar bleiben die Folge: Sal. 1385: Zillerriß Gu. 1465: zum Riser (Aussprache)	
211.	157 No XXVIII 21	Zottige Hülbe [zötzig hülbe]	Wa	Wa		1) Waldparzelle auf dem Bärenberg örtlich Stephansweiler		Hülbe = Wassertort als Viehtränke im Waldweid Zottig = 2 Hölzer (Kusfarn, Kirsche, Apfel, Birne, Nahel, Storch (Gülbe) etc. etc.)	
212.	158 No XXVIII 20/21 XXIX 20/21	Zwerenberg [zwērberg]	Wa	Wa	4 Gu. 1339: Zwerchenberg Sal. 1385: der Zwerchenberg Sal. 1463: Zwerenberg, Zwerenberg R. 1426: Zwerenberg R. 1428: Zwerenberg	4) Bewaldeter Berggipfel örtlich Karte UK - OK		Der von OK ab nach oben fließende Kober wird durch den zur Flußrichtung querliegenden Berg in nördliche Richtung ge- zerrungen.	
Nachtrag:									
213.	No XXXII 69	Rain	Ä/Wi	Ä/Wi		nordwestliche Hölzer leicht geneigter Hang zum oberen Flaumbach		S. bes. Berichte über Rannweg (2) Graupfenn, Hl. Alpar.	
214.	No XXXII 69	Wiesenteich	Wi	Wi		Wiesen am oberen Flaumbach nord- westlich Hölzer		in saurer Talumühle ge- legene Wiesen	
						(Karte von Rannweg auf der die offene Fläche)			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
215		Föhlesberg			Wpfa 177
216		+ Hagwiese			Wpfa 91
217		Koblerskapelle			Wpfa 14
218		+ Krautgartenacker			Wpfa 112
219		+ Reversstein			Wpfa 149
220		+ Rothen Acker			Wpfa 11
221		Ruhhergott			Wpfa 37
222		+ Tafhalde			Wpfa 39
223		+ Thaffgarten			
224		+ Züllersfeld			Wpfa 210

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
		< wpt. fane - Föhlesberg(?) + Erz.
		< fane (Wpfa) + Wpfa.
		< PN oder Wpfa.
		Wpfa Reversstein.
		< wpt (Feld, firaasat) Reversstein od. Wpfa.) + fane - abspiegl. de von "fane".
		Wpfa "Tafal" + fald + falden
		< PN + fald (Wpfa "Füllersfeld").

Rüch

Schriftliche Quellen:

I. Unmittelbare Quellen:

- 1) Katasterkarten der Markung WK 1:2500
- 2) Sal. 1563 = Salzbuch der geistlichen Güter in dem Amt Kochenburg i. Aalen 1563
- 3) R. .... = Akten der Rathhaus WK 1730-1848 (Leüterbücher u. Protokolle)
- 4) O/a 1854 = Oberamtsbeschreibung von O/a Aalen 1854.

II. Mittelbare Quellen, enthalten in der handschriftlichen Chronik des  
F. Karl Adolf Kling aus WK:

- 1) G. 1339 = Gült- u. Rechtsbuch der Fürstlichen Stifts Ellwangen Anno 1339
- 2) Sal. 1385 = Salzbuch von Kochenburg 1385
- 3) G. 1465 = Gült zu Kudenkochen de Anno 1465
- 4) G. 1402 etc. = Gültregister 1402, 1410, 1432, 1461, 1527
- 5) G. 1698 = Gränzbeschreibung der Hochfürstl. Oberamtsß Kochenburg 1698
- 6) Mem. 1627 = Memorial vom 20. 11. 1627.

Abkürzungen:

- A = Acker  
Ö = Ödland  
Wa = Wald  
We = Weide  
WeWa = Weidewald  
Wi = Wiese  
Pu = Pflanzmann  
< = enthanden aus  
F = abgezogen  
[.....] = Mundart